

Die Deutsche Zeitung

Morgen-Ausgabe

für Anhalt und Thüringen

Jahrg. 217 Nr. 40/77

Bezugspreis: vom 16.-31. 8.94 1.30 Gebotamt. — Bestellungen nehmen sämtliche Postämter, Briefträger und andere Nachrichtenmittler entgegen.

Halle-Saale

Anzeigenpreis

Verkaufsstelle Halle-Saale Leipziger Straße 61/62, Fernruf Central 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion Leipzig 91/92, Postfachkonto Leipzig 91 512.

Sonnabend, 29. März 1924

Verkaufsstelle Berlin: Bernburger Str. 30, Fernruf Zeitungs-Vertrieb 2390, eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag u. Druck von Otto Wolff, Halle-Saale

Poincaré bei der Kabinettsbildung

Poincaré wieder Außenminister

Das voraussichtliche neue Kabinett

Paris, 28. März.

(Eigener Drahtbericht.)

In maßgebenden politischen Kreisen wird berichtet, daß die wichtigsten Beschlüsse in Bezug auf die Kabinettsbildung noch heute am frühen Morgen erlassen werden. Den Vorschlägen sind insbesondere dem diplomatischen Mitarbeiter des „Echo de Paris“ zufolge das Maginot, der Vertreter von Poincaré, dem Präsidenten der Republik heute nachmittags nachstehende Ministerliste unterbreitet, die sich wesentlich von der von dem Agenten Quard vertretenen unterscheidet:

Ministerpräsident und Außenminister: Poincaré.
 Justiz: Paul Bernat.
 Inneres: Léonard.
 Finanzen: François Marchall.
 Krieg: Maginot.
 Marine: Wikanowski.
 Landwirtschaft: Lefevre du Prey.
 Handel: Soudeur.
 Öffentliche Arbeiten: Le Troquer.
 Unterricht: Genrich de Jouvenelle.
 Hofmarschall und Arbeit: Vincent.
 Kolonien: Oberkornant Gabri.
 Wiederaufbau: Louis Marin.

In letzter Zeit soll beschlossen worden sein, das Wiederaufbauministerium bestehen zu lassen. Das Ministerium an dem neuen Kabinett haben sich von den beiden genannten Persönlichkeiten bereit erklärt: Soudeur, Maginot, Wikanowski, die Antwort der anderen Minister liegt noch aus. Doch sind die Minister einstimmig davon überzeugt, daß sie in bestehendem Sinne ausfallen wird. Am 7 Uhr verhandelte Poincaré mit dem Oberkornant Gabri. Das neue Kabinett wird sich nicht Sonntag, sondern erst Montag früh der Kammer vorstellen. Diese hat heute nachmittags eine kurze Sitzung abgehalten, in der mit 260 gegen 175 Stimmen die nächste Sitzung auf Montag festgesetzt wurde. Die Zusammenkunft des Kabinetts, an der noch geringfügige Änderungen vorgenommen werden müssen, wird in Paris Kreisen lebhaft beobachtet. Die Zeitnahme des Soudeur und Vincent, die beide der Ämter angeben, hat großes Aufsehen erregt und wird als ein Beweis dafür aufgefaßt, daß Poincaré im Hinblick auf die kommenden Neuwahlen eine Annäherung an die Linke herbeizuführen beabsichtigt ist. Demnach ist die Journalisten die auch wegen seiner liberalen Tendenz bekannt. Er unterließ eine Besichtigung zu dem Stand der Kisten, bei dem ein Vertrauensgenosse, Robert de Jouvenelle, sein Stempel ist.

Loucheur bei Poincaré

Paris, 27. März.

Um 10.20 Uhr hat Poincaré den früheren Finanzminister François Marchal zu sich. Während seiner Unterredung mit diesem ersten der bisherige Kriegsminister, Maginot am Quai d'Orsay, offenbar, um Poincaré eine Mitteilung zu überbringen. Senator François Marchal verließ das Kabinett des Ministerpräsidenten gegen 11 Uhr. Er lehnte seine Erklärung ab.

Um 11 Uhr wurde der frühere Wiederaufbauminister Loucheur bei Poincaré eingeführt. Er verließ den Quai d'Orsay um 11.15 Uhr und beschränkte sich auf die Erklärung, er habe sich Besenzeit ausgedrückt. Es verlautet, Poincaré habe Loucheur das Portefeuille des Handels angeboten.

Um 11.15 Uhr hatte der Abgeordnete Chaumet eine Unterredung mit Poincarés Kabinettschef, kurz darauf kam Maginot mit dem Senator François Marchal und dem Abgeordneten Klotzsch, Vorsitzenden des Substantivkomitees der Kammer, zum Quai d'Orsay zurück.

Eine weitere Meldung besagt: Ministerpräsident Poincaré hat heute vormittag seine Besprechungen zwecks Neubildung des Kabinetts fortgesetzt. Die Sitzung miteilt, kann schon jetzt gefast werden, daß Poincaré die Zeitnahme von Soudeur und Le Troquer, die bei der Vorbereitung der Kabinettsbildung eine besonders hervorstechende Rolle gespielt haben. Im Verlauf der gestrigen Nachmittags- und am frühen Abend besprachen im Quai d'Orsay eine Reihe von Senatoren und Abgeordneten vor, die sich ernstlich letzten Mittags im Parlament über die Finanzmaßnahmen nicht gesetzt mit dem

Abbau französischer Ministerien

Paris, 28. März.

Nach den Kommentaren der offiziellen Morgenblätter zu schließen, beschäftigt Poincaré, sich von seinen fünfzehn bisherigen Ministern zu trennen, mit Ausnahme von Maginot und Le Troquer, die bei der Vorbereitung der Kabinettsbildung eine besonders hervorstechende Rolle gespielt haben. Im Verlauf der gestrigen Nachmittags- und am frühen Abend besprachen im Quai d'Orsay eine Reihe von Senatoren und Abgeordneten vor, die sich ernstlich letzten Mittags im Parlament über die Finanzmaßnahmen nicht gesetzt mit dem

sondern nachdrücklich für die Regierung eingetret hatten. Man nimmt daher in unterrichteten Kreisen an, daß Poincaré einen Teil seiner Mitarbeiter aus mehr links gerichteten Elementen zu entfernen wird. Wichtigste wird Poincaré die Zahl der Ministerien beträchtlich und, wie man außerdem vernimmt, wahrscheinlich auf 9 eventuell 8 herabzuziehen. Das vergangene Kabinett zählte bekanntlich 14 Ministerien (äußere Angelegenheiten, Landwirtschaft, Kolonien, Handel, Finanzen, Krieg und Marine, Wohlfahrt, öffentliche Unterwelt, Inneres, Marine, Wiederaufbau und öffentliche Arbeiten) sowie 5 Unterstaatssekretariate (Auffichtsdirektion, technischer Unterricht, Handelsministerium, Finanzen und Unterstaatssekretariat für danklose Funktionen). Ebenso würden verschwinden die Ministerien der Marine, Kolonien, Wohlfahrt, Landwirtschaft und Wiederaufbau. Außerdem würden, wie es heißt, die Unterstaatssekretariate auf höchstens zwei eingeschränkt werden.

Nach dem „Petit Parisien“ legte Poincaré der Einbringung dieser verschiedenen Ministerien den im Namen einer extra parlamentarischen Kommission eingezeichneten Plan Marins zugrunde. Dieser Plan, der während der letzten Finanzdebatte allgemeine Aufmerksamkeit fand, sieht durch Abschaffung der verschiedenen Ämter eine jährliche Ersparnis von 2 Milliarden Franc vor. Es ist nicht anzunehmen, daß das Kriegsministerium und das Ministerium für öffentliche Arbeiten, wie behauptet wurde, mit einander verschmolzen werden.

In politischen Kreisen geräht man sich den Kopf über den voraussichtlichen Nachfolger des Reichspräsidenten. Man nannte hauptsächlich erst François Marchal, den früheren Finanzminister, und zweitens Wikanowski, der für den beabsichtigten Vizepräsidenten der Abgeordnetenkammer gilt. Es heißt, daß Maginot, die Kandidatur Marchals befürwortet. Senatspräsident von der „Nation“ in seiner heutigen Prognose über die Aufrechterhaltung des Ministeriums namentlich im Hinblick auf die von einem Nachbarn betriebenen Klüfflungen auf Seite (1) an.

Neue Verhandlungen über die Meum-Verträge

Berlin, 28. März.

(Eigener Drahtbericht.)

Zu den gestrigen Besprechungen in der Reichskanzlei über die Frage der Wiederverträge in dem Verhältnis zwischen Reichsregierung, der Industrie und Arbeitnehmerseite eine Einigung erzielt worden ist, erfahren wir ergänzend noch folgendes:

Die beteiligten Herren der Industrie werden nunmehr hauptsächlich in Bezug der nächsten Woche in Düsseldorf verhandeln. Im Hinblick hierauf werden sie nun erneut mit der Reichsregierung Fühlung nehmen und über den Gang der inzwischen gepflogenen Verhandlungen Bericht erteilen.

Poincaré an Tischdinerin

Paris, 27. März.

Das Ministerium des Inneren gibt heute abend den Wortlaut eines Telegramms bekannt, das Poincaré am 20. März an Tischdinerin nach Moskau geschickt hat. In diesem Telegramm weist Poincaré die von Tischdinerin in einer am 16. März nach Paris gerichteten Postkarte formulierte Befragung hinsichtlich der Abreise von Poincaré an. Man erwähnt, die ebenfalls von der Pariser Kammer ausgesprochen worden war, als unangebracht zurück. Poincaré erwidert darauf, daß in der Frage Befürchtungen zwischen sämtlichen Verbündeten ein Abkommen getroffen worden war und daß England die Abreise dieser Probing an Humanität nach vor Frankreich ratifiziert hätte.

Der Kampf um die Mietzinssteuer in Preußen

Berlin, 28. März.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

In Preußen macht die Ausarbeitung der Ausführungsbestimmungen für die dritte Steuerreform voranschreiten, insbesondere die Regelung der Mietzinssteuer, außerordentliche Schwierigkeiten, die unter Umständen zu schweren politischen Verbindungen führen. Die Sozialdemokratie lehnt nach wie vor die Mietzinssteuer rundweg ab, obwohl man an anderen Vertretern der preussischen Sozialisten herdenbar härteste Druck auf sie ausgeübt wird und sogar die Drohung von einer Sperrung der Großen Koalition gefallen ist. Die Entscheidung wird bis zum 1. April getroffen sein und die interfraktionellen Besprechungen im Ausschuss der Regierungsparteien lassen soweit überflüssig nach dem bisherigen Ergebnis herauszuheben, zumal auch die Demokraten der Sozialdemokraten stehend auf Seite treten. Gegenwärtig ist der Interzessionismus damit beauftragt, eine Kompromißlösung zu finden, die es den Sozialdemokraten ermöglicht, ihre Opposition aufzugeben und am Montag bei dem im Verlauf der Regierungsparteien in letzter Stunde der entscheidende Entschluß gefaßt werden.

Zeigners Selbstverteidigung

Belgrad, 28. März.

(Eigener Drahtbericht.)

Dr. Zeigner verteidigt darin, daß während der ganzen Zeit der Unterredung er der Liebesregierung geblieben ist, daß ihm nicht eine einzige unrichtige Aussage im Zusammenhang mit dem Vorkommnis gemacht werden könne, noch weniger habe er geglaubt, daß er wegen solcher Handlungen berurteilt werden könne. Der Angeklagte ging dann auf sein Verhalten in der Rückentwicklung ein. In den letzten Tagen habe er wichtige Dinge. Es werde auch für den Gerichtshof unangehöriger schwer sein, sich von dem Ablauf dieser Dinge frei zu machen. Dr. Zeigner schloß mit den Worten: „Meine Herren, ich bitte einmütig, denken Sie an den Menschen, dem he als mehr unterstellt haben, daß er nicht ein hochwürdiges Subjekt ist.“ Der Verteidiger des Angeklagten, Major, R. M. Schmidt, hatte einen jähren Stand, denn ein großer Teil der Schuld Zeigners ist auf Möbius gemessen, um den ehemaligen Ministerpräsidenten zu entlasten. R. M. Schmidt gab zu bedenken, daß Möbius auch ein Opfer der Zeitverhältnisse sei. Der Verteidiger bittet für seinen Klienten nochmals um eine milde Strafe.

Der Angeklagte Möbius erklärte, daß er nichts mehr vorzubringen habe.

Die Verkündung des Urteils ist am Samstag 19 Uhr zu erwarten.

Die Spaltung in der Deutschen Volkspartei

Berlin, 28. März.

Die Verhandlungen, die Vertreter der nationalliberalen Vereinigung gestern abend mit dem Führer der Deutschen Volkspartei, Dr. Stresemann, nachmals über die Gründung der nationalliberalen Vereinigung und über die Durchsetzung einzelner, bereits erwähnter Forderungen hatten, haben, wie nunmehr endgültig feststeht, zu keinem Ergebnis geführt. Die Auseinandersetzungen über die Gründung der nationalliberalen Vereinigung sind damit in die Beratungen des Reichstagsfortbestandes der Deutschen Volkspartei verlegt. Auf Grund von Äußerungen Dr. Stresemanns über seine Stellungnahme hat nun einer der Gründer der nationalliberalen Vereinigung, Generaldirektor Vogler, bereits insofern die Resolution aus der Verfassung der Situation gezogen, als er in einem Schreiben dem Reichstagsfortbestandes, der der ihm die erste Stelle der Liste der Deutschen Volkspartei übertragen hat, mitgeteilt hat, er müsse zu seinem Bedauern im Augenblick auf eine Kandidatur für den Reichstag in Preußen bei der Liste der Deutschen Volkspartei verzichten. Er werde an den Grundrissen der Nationalliberalen Vereinigung festhalten, und über diese Grundzüge eine Einigung mit der Parteileitung vorläufig nicht zu erreichen sei. Genauso hat Reichstagsmitglied Quack die ihm von der Deutschen Volkspartei im Reichstagsfortbestandes angebotene Kandidatur für die nächste Reichstagswahl abgelehnt.

v. Versners Feldzug gegen Dr. Stresemann

München, 28. März.

Freiherr v. Versner richtet in den „Münchener Neuesten Nachrichten“ unter der Überschrift „Stresemann gegen Anstalt“ gegen den Außenminister Dr. Stresemann eine scharfe Polemik wegen seiner Untätigkeit in der Kriegs- und Friedensfrage.

Dr. Vogler lehnt eine Reichstags-Kandidatur ab

Berlin, 27. März.

Generaldirektor Vogler hat in einem Schreiben dem Reichstagsfortbestandes mitgeteilt, er müsse zu seinem Bedauern im Augenblick auf eine Kandidatur für den Reichstag im Rahmen der Liste der Deutschen Volkspartei verzichten.

Die Unterzeichnung des bayerischen Konfessionsbundes

München, 28. März.

Der päpstliche Nuntius Koniginore Pacelli ist nach mehrtägigem Aufenthalt in Berlin wieder in München eingetroffen, wo alsbald die Unterzeichnung des Konfessionsbundes zwischen der bayerischen Regierung und dem Reichstag erfolgen wird. Kurz nach Osten wird die dauernde Verfestigung des Nuntius nach Berlin erfolgen.

Aktivierungstätigkeit in Hannover und Schleswig

Berlin, 27. März.

Der Preussische Staatsrat bestätigte am Donnerstag eine Beschlusse über die Verteilung weiterer Mittel für die Arbeitsbeschäftigung in Schleswig und Kurisch sowie für die Heranbildung von staatlichen Meeren in den Provinzen Hannover und Schleswig-Holstein. Dabei erlachte Graf Ranau die Aktivierungstätigkeit der bayerischen Regierung an, escho der Arbeitens tätig ist für die Umschulung der Arbeiter. Der Weg der öffentlichen Umschulung ist nicht der richtige. Das Volkswort muß ausbleiben.

U. St. u. Co., Central-Vertriebs-Gesellschaft und Maschinen-Fabrik U. St. u. Co. Die am 30. März in Berlin abgehaltene 25. Jahreshauptversammlung der Gesellschaft hat sich am 30. März in Berlin abgehalten. Der Vorstand hat sich am 30. März in Berlin abgehalten. Der Vorstand hat sich am 30. März in Berlin abgehalten.

Handelsregister Halle. Neue Eintragungen: Gustav Buche, Barmer, Feingewerbetriebe Halle, * Großvertrieb Döllbergstr. 6, m. b. H., vorher in Hannover. * Änderungen: W. Krause, Halle (o. S. G.), * Guido u. Schmitz, Halle (Wroslau), * Gerhard Karas, o. S. G., * Halle (Verkauf des Gesellschaftsvertrages), G. G. Pfeiffer u. Brühler, Halle (Aufhebung des Gesellschaftsvertrages).

Deutscher Reichsausschuss für die Bekämpfung des Rotes. Der Reichsausschuss für die Bekämpfung des Rotes hat am 30. März in Berlin eine Sitzung abgehalten. Der Vorsitzende, Herr Dr. G. G. Pfeiffer, hat die Sitzung eröffnet. Der Reichsausschuss hat sich am 30. März in Berlin abgehalten.

ss. Wannener Aktiengesellschaft in Leipzig. Die Verwaltung hat am 30. März in Leipzig eine Sitzung abgehalten. Der Vorsitzende, Herr Dr. G. G. Pfeiffer, hat die Sitzung eröffnet. Die Verwaltung hat sich am 30. März in Leipzig abgehalten.

Berlin, 28. März. (Schluß und Nachträge.) Am 28. März in Berlin abgehalten. Der Vorsitzende, Herr Dr. G. G. Pfeiffer, hat die Sitzung eröffnet. Die Verwaltung hat sich am 28. März in Berlin abgehalten.

Druck und Verlag von Dr. G. G. Pfeiffer. Der Druck und Verlag von Dr. G. G. Pfeiffer hat am 28. März in Berlin eine Sitzung abgehalten. Der Vorsitzende, Herr Dr. G. G. Pfeiffer, hat die Sitzung eröffnet. Der Druck und Verlag hat sich am 28. März in Berlin abgehalten.

Berliner Börse vom 28. März 1924

27.3.23.		27.3.23.		27.3.23.		27.3.23.		27.3.23.		27.3.23.		27.3.23.		27.3.23.		
In Billionen Mk.	27.3.23.	Breslau 100	44	Alexander 30	4	Ch. Gröblich 100	2,6	Hilf. 100	2,2	Manfred 100	11,2	Rh. Meißel 100	5,1	4,0	Telegraf 100	8,3
In % d. Rückw.	27.3.23.	Hilf. 100	73,7	7,6	3,0	3,0	11,4	17,7	10,6	26,6	10,6	10,6	10,6	10,6	10,6	10,6
In % d. Rückw.	27.3.23.	Sechst. 100	1,3	1,3	4,2	1,0	17,5	17,5	17,5	17,5	17,5	17,5	17,5	17,5	17,5	17,5
In % d. Rückw.	27.3.23.	A.-L. Str. 100	34	34	4,7	4,7	4,7	4,7	4,7	4,7	4,7	4,7	4,7	4,7	4,7	4,7
In % d. Rückw.	27.3.23.	Ch. Sp. 100	40,4	40,4	4,8	4,8	4,8	4,8	4,8	4,8	4,8	4,8	4,8	4,8	4,8	4,8
In Milliarden Proz.	27.3.23.	Arge Da. 100	30	30	3,4	3,4	3,4	3,4	3,4	3,4	3,4	3,4	3,4	3,4	3,4	3,4
In % d. Rückw.	27.3.23.	H. A. Pak. 100	32,1	32,1	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1
In % d. Rückw.	27.3.23.	H. S. 100	42,4	42,4	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
In % d. Rückw.	27.3.23.	S. 100	10,1	10,1	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2
In % d. Rückw.	27.3.23.	S. 100	11,6	11,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
In % d. Rückw.	27.3.23.	S. 100	11,6	11,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
In % d. Rückw.	27.3.23.	S. 100	11,6	11,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
In % d. Rückw.	27.3.23.	S. 100	11,6	11,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
In % d. Rückw.	27.3.23.	S. 100	11,6	11,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
In % d. Rückw.	27.3.23.	S. 100	11,6	11,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
In % d. Rückw.	27.3.23.	S. 100	11,6	11,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
In % d. Rückw.	27.3.23.	S. 100	11,6	11,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
In % d. Rückw.	27.3.23.	S. 100	11,6	11,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
In % d. Rückw.	27.3.23.	S. 100	11,6	11,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
In % d. Rückw.	27.3.23.	S. 100	11,6	11,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
In % d. Rückw.	27.3.23.	S. 100	11,6	11,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
In % d. Rückw.	27.3.23.	S. 100	11,6	11,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
In % d. Rückw.	27.3.23.	S. 100	11,6	11,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
In % d. Rückw.	27.3.23.	S. 100	11,6	11,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
In % d. Rückw.	27.3.23.	S. 100	11,6	11,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
In % d. Rückw.	27.3.23.	S. 100	11,6	11,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
In % d. Rückw.	27.3.23.	S. 100	11,6	11,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
In % d. Rückw.	27.3.23.	S. 100	11,6	11,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
In % d. Rückw.	27.3.23.	S. 100	11,6	11,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
In % d. Rückw.	27.3.23.	S. 100	11,6	11,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
In % d. Rückw.	27.3.23.	S. 100	11,6	11,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
In % d. Rückw.	27.3.23.	S. 100	11,6	11,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
In % d. Rückw.	27.3.23.	S. 100	11,6	11,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
In % d. Rückw.	27.3.23.	S. 100	11,6	11,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
In % d. Rückw.	27.3.23.	S. 100	11,6	11,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
In % d. Rückw.	27.3.23.	S. 100	11,6	11,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
In % d. Rückw.	27.3.23.	S. 100	11,6	11,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
In % d. Rückw.	27.3.23.	S. 100	11,6	11,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
In % d. Rückw.	27.3.23.	S. 100	11,6	11,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
In % d. Rückw.	27.3.23.	S. 100	11,6	11,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
In % d. Rückw.	27.3.23.	S. 100	11,6	11,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
In % d. Rückw.	27.3.23.	S. 100	11,6	11,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
In % d. Rückw.	27.3.23.	S. 100	11,6	11,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
In % d. Rückw.	27.3.23.	S. 100	11,6	11,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
In % d. Rückw.	27.3.23.	S. 100	11,6	11,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
In % d. Rückw.	27.3.23.	S. 100	11,6	11,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
In % d. Rückw.	27.3.23.	S. 100	11,6	11,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
In % d. Rückw.	27.3.23.	S. 100	11,6	11,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
In % d. Rückw.	27.3.23.	S. 100	11,6	11,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
In % d. Rückw.	27.3.23.	S. 100	11,6	11,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
In % d. Rückw.	27.3.23.	S. 100	11,6	11,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
In % d. Rückw.	27.3.23.	S. 100	11,6	11,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
In % d. Rückw.	27.3.23.	S. 100	11,6	11,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
In % d. Rückw.	27.3.23.	S. 100	11,6	11,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
In % d. Rückw.	27.3.23.	S. 100	11,6	11,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
In % d. Rückw.	27.3.23.	S. 100	11,6	11,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
In % d. Rückw.	27.3.23.	S. 100	11,6	11,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
In % d. Rückw.	27.3.23.	S. 100	11,6	11,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
In % d. Rückw.	27.3.23.	S. 100	11,6	11,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
In % d. Rückw.	27.3.23.	S. 100	11,6	11,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
In % d. Rückw.	27.3.23.	S. 100	11,6	11,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
In % d. Rückw.	27.3.23.	S. 100	11,6	11,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
In % d. Rückw.	27.3.23.	S. 100	11,6	11,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
In % d. Rückw.	27.3.23.	S. 100	11,6	11,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
In % d. Rückw.	27.3.23.	S. 100	11,6	11,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
In % d. Rückw.	27.3.23.	S.														